

Neue Westfälische vom 18. Juni 2009

## Touri-Blick für die Bielefelder

**MoBiel gibt Teil 3 der Wanderführerreihe heraus – dieser bietet neue Blicke auf die Stadt**

Bielefeld. Sie sind klein, grün, günstig – und ungemein informativ. Und sie bewegen. Die Wanderführer „Auf ins Grüne“ der Stadtwerke-Tochter MoBiel haben Zuwachs bekommen, ein drittes Exemplar tummelt sich jetzt auf dem Markt. Anders als seine Vorgänger bietet Band 3 weniger Wanderwege und Naturkundliches, über ihn wird vielmehr Stadt- und Kulturgeschichte erlebbar. Nett portioniert – von der 700-Meter-Tour bis zur 5,3 Kilometer langen Strecke. Titel: „Stadtwandern“.



Das Team für den Wanderführer: ihre Aufgabe auf Fototafeln zeigen hinten, v.l., Michael Mertins (Industriegeschichte), Joachim Wibbing (Historiker), Hartmut Dopheide (Denkmalschützer). Vorne zeigen Carsten Lange und Meike Bollhorst je zwei Exemplare des neuen Bandes „Stadtwandern“.  
Foto Kurt Ehmke

Alle Theorie ist grau, so auch diese: Wer stramme Waden hat, vor dem liegen 56 Kilometer, für die Autoren bei gemächlichem Tempo 16 Stunden veranschlagen würden. Wenn es ums Wandern ginge. Geht es aber nicht. Zumindest nicht nur. Es geht auch um Stadtbahnen; und noch mehr um Kultur, Architektur, Industriegeschichte, Historie – vor allem jene aus den Nischen der Allgemeinbildung, jene, die aufhorchen lässt, die überrascht.

Stadtbahnen liegen MoBiel nahe – boten die ersten beiden Wanderführer nur teilweise Hinweise, wie die Strecken mit der Stadtbahn oder dem Bus zu erreichen sind, sind nun Stadtbahnen durchaus zentrales Thema. Jede Richtung der Bahnen wird abgegrast, an jedem so genannten Streckenast gibt es mehrere Touren. Sieben Streckenäste gibt es – Linie 1 bis 3 haben jeweils zwei (so die Linie 1 Richtung Schildesche und Senne), die Uni-Linie 4 nur einen, da sie in der Innenstadt endet. Klar, dass MoBiel auch die Geschichte der Linien darstellt.

Wo so unterschiedliche Fakten zusammenfließen, braucht es Experten. Die versammelte MoBiel in einem Team: Für MoBiel kümmerten sich Carsten Lange und Karin Schnake, Historiker Joachim Wibbing brachte sein Wissen ein, Vermessungsfachmann und Fahrrad-Historiker Michael Mertins engagierte sich, Denkmalschutzexperte Hartmut Dopheide setzte Akzente – und all das las Meike Bollhorst von „Bielefeld Marketing“ aufmerksam gegen, immer wieder den Fachleuten Hinweise gebend. Ein dreiviertel Jahr lang recherchierte das Team, lief Strecken ab, kontrollierte alles auf Sinn und Verstand und Machbarkeit. Heraus kam ein ungewöhnlicher Stadt- und Wanderführer, einer, der dem Leser mitteilt, wo auch Rollstuhlfahrer klarkommen, wo Kinderwagen nicht zur Hürde werden und wo Kinder auf Spielplätzen zu ihrem Recht kommen. Mertins: „Wer das Buch nutzt, entdeckt seine eigene Stadt neu.“ Stadtwerkesprecherin Birgit Jahnke: „Band drei leitet an zum touristischen Blick auf Bielefeld.“ Ihr Kollege Lange ergänzt: „Die Strecken können ganz spontan abgelaufen werden, unser Takt ist ja sehr dicht.“ Wibbing: „Jede Tour ist in sich geschlossen – man kann also nur eine laufen, aber auch mehrere hintereinander.“

Von Kurt Ehmke © Neue Westfälische